



# NATUR UND UMWELT

Ausgabe Juni 2021

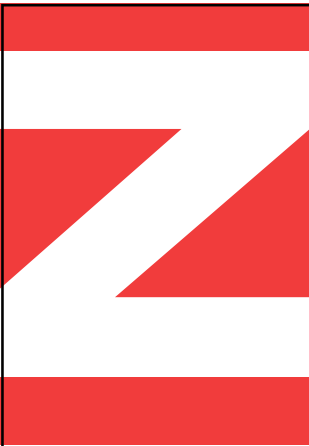
33. Jahrgang



**Kiebitzsaison 2021**  
Mit Zuversicht ins neue Jahr

**Zauneidechsenförderung**  
Suterwäldli und Buchberg

**Artenförderung Rieden**  
Trittsteinbiotop für Laubfrosch



## De Zanet AG

Strassenbau-Tiefbau  
8722 Kaltbrunn

Telefon 055 293 30 00  
info@dezanet-ag.ch

Ein Familienunternehmen – seit 1904

- Strassen, Parkplätze, Vorplätze
- Pflästerungen
- Umgebungs- und Aushubarbeiten
- Kanal- und Leitungsbau
- Bachverbauungen

[www.dezanet-ag.ch](http://www.dezanet-ag.ch)

werbetechnik beschriftung digitalprint

**schriftprint**



8840 Einsiedeln  
tel. 055 412 33 77

[www.schriftprint-inderfurth.ch](http://www.schriftprint-inderfurth.ch)



**inderfurth**

siebdruck textildruck gestaltung

*...macht den Unterschied.*

## TREUHAND

Ihr Vertrauen  
in guten Händen

STR TREUHAND AG  
STR WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG  
Schwerzistrasse 6  
CH-8807 Freienbach  
Tel 055 415 78 00



STR TREUHAND UZNACH GMBH  
Obergasse 10 · CH-8730 Uznach  
Tel 055 280 55 00  
info@str-treuhand.ch  
[www.str-treuhand.ch](http://www.str-treuhand.ch)

## Schelbert AG



Tief- und Strassenbau, 6436 Muotathal

*nachhaltig schaffä für  
diä nächstä Generationä...*

- 4 Artenförderung in Rieden – Trittsteinbiotop für Laubfrosch und Co.
- 7 Hochspannungsmasten für die Vernetzung von Lebensräumen
- 11 Kiebitzsaision 2021
- 15 Rätselspass
- 16 Zauneidechse & Co. – Waldrandaufwertung am Buchberg
- 19 Kompotoi – das nachhaltige, stille Örtchen
- 21 Fruchthof Diethelm
- 23 Kleines Juwel – Dem Suterwäldli wird neues Leben eingehaucht
- 25 Die Hummel – Die wahre Königin der Lüfte
- 27 Hebleren – Sanierung Trockensteinmauer
- 29 Nur Natur Pur – Juvenal Backwaren
- 30 Bachflohkrebs – Schweizer Tier des Jahres 2021
- 32 Nachgefragt bei Vogelschützer Martin Schuck

## HERAUSGEBER:

Natur und Umwelt • Gässlistrasse 1A • 8856 Tuggen  
Tel. 043 844 49 51, Mail: info@natur-umwelt.ch

**Redaktion:** Res Knobel, Philippe Keiser

**Mitarbeit:** Robert Bachmann, Fabian Schelbert, Anja Marti, Tobias Lusti, Manuela Brauchli, Pascal Humbel, Andreas Kundela, Mario Mastel, Frieda Suter, Vera Ziltener

**Bildnachweis:** Soweit nicht anders vermerkt, liegen die Autorenrechte bei «Natur und Umwelt» (Autoren oder Natur und Umwelt-Archiv) oder Creative Commons CCo (pixabay.com)

Titelbild: Joachim Neumann

### Inserateannahme:

Philippe Keiser, Gässlistrasse 1A, 8856 Tuggen  
Tel. 043 844 49 51, Fax. 043 844 49 52  
Mail: philippe.keiser@natur-umwelt.ch

**Druck:** ZT Medien AG, 4800 Zofingen

**Gedruckt auf:** Leichtgewichtiges, gestrichenes Papier mit Holzstoff, Recyclingfaser und Streichfarbe.

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich

**Nächste Ausgabe:** September 2021

**Redaktionsschluss:** für Nr. 3/2021: 16. August

## DIE HAUPTTHEMEN:



Unter der Bauherrschaft der Stiftung Lebensraum Linthebene entstand in diesem Frühling in Rieden SG ein grosszügiges Trittsteinbiotop im Landwirtschaftsland.

**Mehr auf Seite 4**

Die Stiftung Lebensraum Linthebene hat in Zusammenarbeit mit der Genossame Tuggen am Buchberg in Tuggen diverse Fördermassnahmen zugunsten der Zauneidechse und anderer Tier- und Pflanzenarten durchgeführt.

**Mehr auf Seite 11**



Im Rahmen des Projekts «Zauneidechse & Co.» konnte das Suterwäldli in der Gemeinde Galgenen dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung und der guten Zusammenarbeit mit der Genossame Lachen und dem Revierförster aufgewertet werden.

**Mehr auf Seite 19**

Pro Natura Schweiz hat 2021 den Bachflohkrebs als Schweizer Tier des Jahres ausgewählt. Der Bachflohkrebs ist ein Indikator für naturnahe und saubere Fliessgewässer.

**Mehr auf Seite 30**



## TITELBILD

### «KIEBITZ»

Die Stiftung Frauenwinkel betreut seit neun Jahren die Kiebitzkolonien in den Naturschutzgebieten «Frauenwinkel» und «Nuoler Ried». Sie gehören zu den grössten und produktivsten Kolonien in der Schweiz. Entsprechend gross ist die Verantwortung für den Erhalt und die Förderung dieser bedrohten Tierart.



# ARTENFÖRDERUNG IN RIEDEN

## Trittsteinbiotop für Laubfrosch und Co.



©Alexandra Steiner

*Tier- und Pflanzenarten können durch gezielte, grössere Aufwertungen (Trittsteinbiotope) im Landwirtschaftsland aber auch im Siedlungsgebiet und im Wald in ihrer Ausbreitung und ihrem Fortbestehen gefördert werden. Die Stiftung Lebensraum Linthebene setzt sich seit Jahren für genau solche Lebensraumaufwertungen ein.*

Unter der Bauherrschaft der Stiftung entstand in diesem Frühling in Rieden SG ein grosszügiges Trittsteinbiotop im Landwirtschaftsland. Obschon die Aufwertung besonders auf den Europäischen Laubfrosch ausgerichtet wurde, bietet sie zahlreichen Tieren zeitweise oder auch dauerhaft einen Lebensraum und trägt so massgeblich zur ökologischen Vernetzung bei. Angestossen wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekt am Ricken. Finanziell unterstützt wird das Projekt unter anderem durch das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF), den naturemade star-Fonds von ewz, sowie privaten Spendern.

### VOM AUSSTERBEN BEDROHT

Der Europäische Laubfrosch ist in der Schweiz und ganz Mitteleuropa stark gefährdet. Die Linthebene bildet schweizweit leider keine Ausnahme: So kommen auch hier nur noch verstreut Laubfrösche vor. Die grösste Population befindet sich im Naturschutzgebiet Kaltbrunner Ried. In der Nähe des neu geschaffenen Trittsteinbiotops hat es ebenfalls noch eine kleine Ansammlung an Laubfröschen, welche von

weiteren Gewässern im Gebiet profitieren kann. In den letzten 30 Jahren sind in der Schweiz viele Laubfroschstandorte verschwunden und ihr Verbreitungsgebiet ist massiv geschrumpft. Eine wichtige Ursache für ihren Rückgang ist der Wegfall von geeigneten Fortpflanzungsgewässern. Für sein Fortbestehen benötigt der Laubfrosch ein gutes Angebot an verschiedenen, untereinander vernetzten Laichgebieten.



Laubfrosch im Kaltbrunner Ried

### LAUBFROSCH – KLEIN ABER OHO

Von den weltweit 400 Laubfroscharten leben in der Schweiz zwei, durch die Alpen voneinander getrenntlebende Arten. Auf der Alpennordseite kommt der Europäische Laubfrosch (*Hyla arborea*) vor und im Tessin der Italienische Laubfrosch (*Hyla intermedia*), der sich nur wenig von seinem nördlichen Verwandten unterscheidet.

Der kleinste Frosch der Schweiz, er wird gerade mal vier Zentimeter gross, kann dank seinen scheibenförmigen Finger- und Zehenspitzen und einem klebstoffartigen Sekret hervorragend klettern. Mit seiner leuchtend grün gefärbten Oberseite ist der Laubfrosch in den Wildheckensträuchern oder der Riedvegetation, seinen bevorzugten Lebensräumen, bestens getarnt. Im späteren Frühling finden sich die Männchen an den Laichgewässern ein und locken mit ihren nächtlichen Rufen die Weibchen an. Diese kommen nur für eine einzige Nacht zur Paarung vorbei.

### GESTALTUNG DER LAICHGEWÄSSER

Nach einer Woche schlüpfen die Kaulquappen aus dem Laich. Für eine möglichst schnelle Entwicklung zum jungen, landlebenden Frosch sind die Kaulquappen auf

sich schnell erwärmendes Wasser angewiesen. Bei idealen Wassertemperaturen von 25 – 28 °C dauert die Entwicklung rund einhalb bis zwei Monate. Solche Idealbedingungen werden nur in flachen Gewässern erreicht. Beim Trittsteinbiotop in Rieden wurden deshalb die beiden Gewässer mit einer ausgeprägten Flachwasserzone ausgestattet. Um aber auch Wasserbewohnern mit anderen Lebensraumansprüchen gerecht zu werden, weisen beide Teiche zusätzlich eine muldenartige Vertiefung auf.



**Tief- und Flachwasserzone beim kleineren Teich.**

Da sich Laubfrösche gerne in Sträuchern aufhalten, wurden angrenzend an die Gewässer auch Pflanzungen vorgenommen.

### UMFASSENDE AUFWERTUNG

Für wärmeliebende Arten wie die lokal vorkommende Zauneidechse wurde extra eine grosse Holz-Stein-Linse in der Böschung, sowie eine kleinere Trockensteinmauer erstellt. Die Linse wurde mit Wildrosen bepflanzt, welche den Reptilien Schutz vor Fressfeinden bieten. Rund um die Gewässer und die weiteren Aufwertungsmassnahmen ist eine Wildblumenwiese eingesät worden. Diese dient als Nahrungslieferant für die ansässigen Tiere.



**Die Bauarbeiten wurden durch Unternehmen «Steiner Hans Umgebungsarbeiten» sehr sorgfältig ausgeführt. Hier wird gerade die Holz-Stein-Linse erstellt.**

### BESIEDLUNG STARTET

Noch konnte kein Laubfrosch an den Gewässern festgestellt werden. Doch bereits fanden Grasfrösche, Erdkröten, sowie Bergmolche den Weg zum Biotop. Angelockt durch die Strukturen und das Futterangebot gesellten sich eine harmlose Ringelnatter und eine flinke Mäusejägerin, ein Hermelin, später dazu. Auch die örtlich nistenden Schwalben und weitere Vögel haben die Gewässer schnell als Lebensraum angenommen.

**TOBIAS LUSTI**

### LAUBFROSCH IN NOT

Wollen Sie die Stiftung Lebensraum Linthebene bei der Schaffung von weiteren Trittsteinbiotopen für Laubfrösche und Co. unterstützen? Mit dem Vermerk «**Laubfrosch**» auf dem Einzahlungsschein fliesst Ihre Spende vollumfänglich in ein Projekt zur Schaffung weiterer Trittsteinbiotope.

**Herzlichen Dank!**



©Alexandra Steiner

**Die kleine Trockensteinmauer verbindet die beiden Teiche und in den Hohlräumen und Spalten können sich die Tiere verstecken.**



©Alexandra Steiner

**Wo Amphibien leben ist auch die Ringelnatter nicht weit. Die ungefährliche Schlange ist sehr scheu und flieht bei der geringsten Störung.**

### Inserat

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

**zhaw** Life Sciences und Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

**Jetzt anmelden!**

Anmeldeschluss verlängert bis 30. Juni 2021

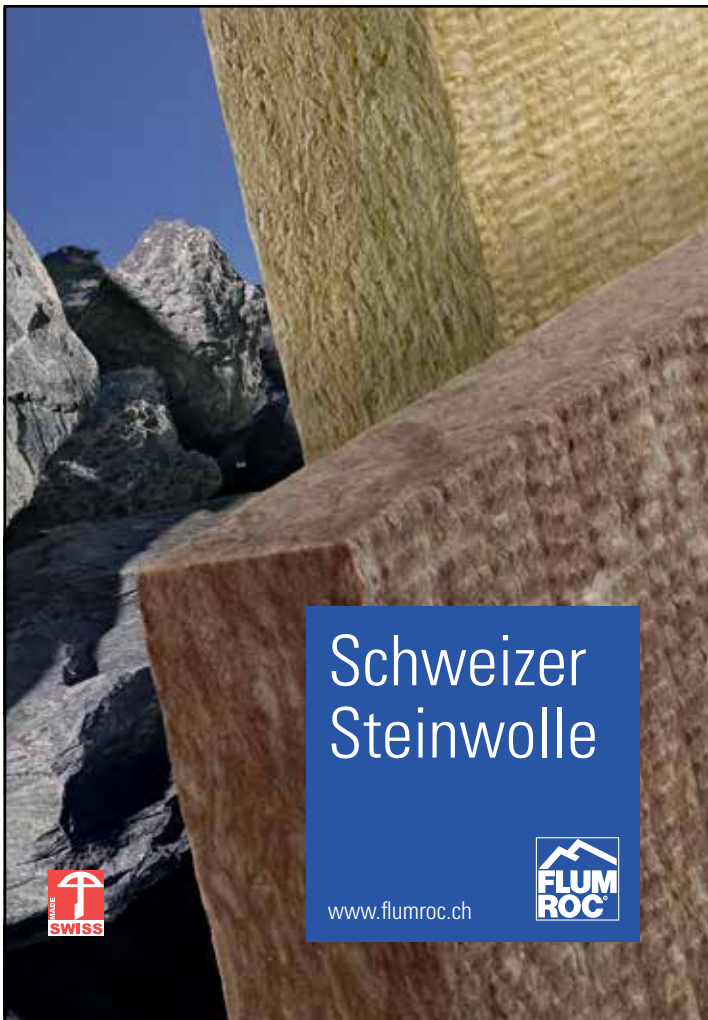
**Master of Science Umwelt und Natürliche Ressourcen**

Drei Schwerpunkte

- Agrarökologie und Ernährungssysteme
- Biodiversität und Ökosysteme
- Ökotechnologien und Erneuerbare Energien

[www.zhaw.ch/iunr/master](http://www.zhaw.ch/iunr/master)

Zürcher Fachhochschule



Schweizer  
Steinwolle

www.flumroc.ch



## FrISCHE Gemüsetaschen

Die Solawi (=solidarische Landwirtschaft) Halde baut regionales und saisonales Gemüse an und fördert durch bodenaufbauende Massnahmen die Artenvielfalt und Lebendigkeit der Böden.

Das Gemüse vertreibt sie mittels Abo-System, wobei sich Produzent und Konsument zusammenschliessen. Dies gibt Planungssicherheit und der Konsument profitiert von frischem, regionalem und unbehandeltem Gemüse.



- Gemüsetasche (klein, mittel, gross) wöchentlich geliefert in ein Depot in Ihrer Nähe (March & Höfe)
- Wöchentliche Selbsternte auf dem bewirtschafteten Feld
- Probeabo für 4 Wochen

### Kontakt

Christian Mächler | Haldenstrasse | 8852 Altendorf  
Mobile 078 721 24 85 | [www.solawi-halde.ch](http://www.solawi-halde.ch) | [solawi.halde](https://www.instagram.com/solawi.halde)



« ALLES, WAS GEGEN DIE NATUR IST,  
HAT AUF DIE DAUER  
KEINEN BESTAND. »

Aus diesem Grund drucken wir umweltschonend.



klimaneutral



**BIELER**  
KUVERT.DRUCK.INNOVATION

Bieler Kuvert Druck AG  
Fürtistrasse 5  
8832 Wollerau  
Telefon 044 787 04 10  
[www.bielerkuverts.ch](http://www.bielerkuverts.ch)



**EINSIEDLER-BIER**  
TRADITION AUS DER  
URSCHWEIZ SEIT 1872



[www.einsiedlerbier.ch](http://www.einsiedlerbier.ch)



# HOCHSPANNUNGSMASTEN

## für die Vernetzung von Lebensräumen

*Freileitungen queren Landschaftsräume als beständige Bauwerke. Die Grundflächen von Gitterfreileitungsmasten können oft kaum genutzt und nur mühsam bewirtschaftet werden. Die Stiftung Lebensraum Linthebene wertet solche Restflächen mit geeigneten Strukturen auf und schafft so Teillebensräume und Vernetzungsachsen für zahlreiche Arten.*

Im Hinblick auf ökologische Vernetzungsmassnahmen sind Gitterfreileitungsmasten als beständige Bauwerke ohne intensive Nutzung der Grundfläche interessante Objekte. Werden diese mit Strukturen versehen, können sie störungsempfindliche Arten aufnehmen und als Teillebensraum Nahrung und Unterschlupf bieten. Die Stiftung Lebensraum Linthebene hat in Zusammenarbeit mit ewz und der Swissgrid ein Konzept zur ökologischen Nutzung der Grundflächen von Gitterfreileitungsmasten erarbeitet.

### WENIG GENUTZTE FLÄCHEN

Freileitungsmasten in landwirtschaftlichen Nutzflächen erschweren die Bewirtschaftung der Fläche unterhalb des Masts. Deshalb sind diese Flächen für die Landwirtschaft häufig wenig interessant und werden oft gerne für die ökologische Nutzung eingesetzt. Die ökologischen Fördermassnahmen werden von der Stiftung Lebensraum Linthebene zusammen mit den Bewirtschaftern so eingeplant, dass die Bewirtschaftung der Mastgrundfläche und deren

Umgebung erleichtert wird. Dabei müssen die im Konzept erarbeiteten Vorgaben von Swissgrid bzw. ewz berücksichtigt werden, um die Wartung und Sicherheit des Netzbetriebs zu gewährleisten.



**Visualisierung einer ökologisch aufgewerteten Fläche unter einem Freileitungsmast. Die linsenförmige Gestaltung der extensiv genutzten Fläche erleichtert die maschinelle Bewirtschaftung.**

### TRITTSTEINBIOTOPE ENTSTEHEN

Direkt unter dem Mast erstellte Strukturen wie Ast- oder Steinhäufen, Sandlinsen, Wurzelstöcke oder Gebüschgruppen werden idealerweise durch einen extensiv bewirtschafteten Pufferbereich ergänzt. Damit wird die maschinelle Bewirtschaftung erleichtert, da die extensive Fläche nur noch einmal pro Jahr geschnitten wird.

*Lesen Sie weiter auf Seite 9*



**Wiesel können die neu entstandenen Strukturen unter Freileitungsmasten als Versteck und zur Aufzucht ihrer Jungen nutzen. Als Mäusejäger erweisen sie sich als Nützlinge in der Landwirtschaft.**

# Steinegger AG

# Altendorf SZ

Transporte Tel Nr. 055 451 20 30



**Aufbereitung und Handel  
mit Primär- und Recycling-  
materialien**

**Entsorgung / Rollmulden-  
und Welakimuldenservice**

**Zierkiese, Bollensteine,  
Komponenten**

**Naturstein- und Steinkorb-  
handel**

**Aushubtransporte**

**zt medien**   
vielseitig kommunizieren



**Kundenwünsche erkennen  
und umsetzen.**

ZT Medien AG | Henzmannstrasse 20 | 4800 Zofingen | Tel. +41 62 745 93 93 | [www.ztmedien.ch](http://www.ztmedien.ch)



Zudem profitieren viele Insektenarten aber auch Kleinsäuger, wie bspw. die Wiesel, von spät geschnittenen, ungedüngten Wiesenstreifen. Insekten sorgen für die Bestäubung der angrenzenden Kulturlandschaft und die Wiesel wiederum erbringen der Landwirtschaft einen indirekten Nutzen durch ihre effiziente Mäusebekämpfung. An geeigneten Standorten können Kleingewässer zur Förderung und Vernetzung von Amphibien und Libellen direkt unterhalb der Masten erstellt werden. Die so entstehenden strukturreichen Trittsteinbiotope bieten einer Vielzahl an Arten Lebensraum, Deckung und Nahrung und fördern somit ihre Verbreitung und Vernetzung.

### ZWEI AUFGEWERTETE STANDORTE

Im Frühling 2021 konnten dank der Unterstützung durch den naturmade star-Fonds von ewz die ersten beiden Aufwertungen von Maststandorten in Kaltbrunn und Schänis umgesetzt werden. Die Stiftung hat gemeinsam mit den Grundbesitzern und Bewirtschaftern Pläne für die ökologische Nutzung entworfen und von der Swissgrid genehmigen lassen. Danach konnten die Strukturen mit Zivildienstleistenden der Stiftung Lebensraum Linthebene erstellt werden. Die Pflege der Strukturen sowie die Bewirtschaftung der extensiven Flächen wird von den Grundbesitzern und Bewirtschaftern der jeweiligen Parzellen übernommen.

### SCHRITTWEISE VERNETZUNGSACHSEN SCHAFFEN

Werden mehrere Maststandorte entlang von Freileitungen ökologisch genutzt, entsteht eine Reihe von Teillebensräumen. Entlang dieser Vernetzungachsen können sich verschiedenen Arten ausbreiten. Die ersten beiden Trittsteinbiotope konnten bereits erstellt werden. In den nächsten Jahren sollen viele weitere ökologische Aufwertungen von Maststandorten realisiert werden, mit dem Ziel, Schritt für Schritt die Vernetzung von Arten im intensiv genutzten Kulturland der Linthebene zu verbessern.

ANJA MARTY



Die nur mühsam zu bewirtschaftende Fläche unter einem Strommast bietet einen idealen Standort, um beispielsweise einen Asthaufen zu erstellen.

### UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Es sollen noch viele weitere Maststandorte mit Strukturen aufgewertet werden, um Vernetzungachsen für zahlreiche Tierarten zu schaffen. Die ökologische Aufwertung von Strommaststandorten wird vom naturmade star-Fonds von ewz unterstützt. Für das umfangreiche Projekt sind wir zusätzlich auf Ihre Unterstützung angewiesen. Spenden mit dem Vermerk «**Strommasten**» fliessen zu hundert Prozent ins Projekt.

**Herzlichen Dank!**



Um den begrenzten Platz unter diesem Mast optimal auszunutzen, wurden Asttristen erstellt. Verschiedene Kleintiere können darin Lebensraum und Versteckmöglichkeiten finden.



Zusätzlich zu den Kleinstrukturen wurden verschiedene einheimische Sträucher mit reichem Beerenangebot gepflanzt, welche Nahrung für Vögel und Insekten bieten.



Tümpel aus Stahlwannen sind ebenfalls Lebensräume, welche auf der Fläche unter Gittermasten an geeigneten Standorten entstehen können. Amphibien profitieren z.B. von diesen Kleingewässern.



# Überblick

mit [geometrieplus.ch](http://geometrieplus.ch)

 **geometrie**  
wir vermessen.

geometrie plus ag | Freienbach | Zürich | Einsiedeln

Vorfabrizierte Edelsteinkörbe für Garten- und Landschaftsgestaltung

**kostengünstig, flexibel, effizient.**



**KIBAG. Aus gutem Grund.**

**KIBAG Kies Seewen AG**

Tel. 058 387 14 24

Fax 058 387 14 21

[www.zingel.ch](http://www.zingel.ch)

**föllmi**

**zukunft  
bauen**

**Nachhaltigkeit steht nicht nur  
bei Bauprojekten im Mittelpunkt,  
sondern auch im Umgang mit  
Natur und Umwelt**

**Föllmi AG**  
**Bauunternehmung**  
Pfäffikerstrasse 86  
8835 Feusisberg

Telefon 044 786 71 10  
Fax 044 786 71 19  
[info@foellmi.ch](mailto:info@foellmi.ch)  
[www.foellmi.ch](http://www.foellmi.ch)

# KIEBITZSAISON 2021

## Mit Zuversicht ins neue Jahr

©Theo Scheidegger

*Auch für die Kiebitze stellte das Jahr 2020 eine Herausforderung dar. Aufgrund der Trockenheit im April und der zunehmenden Anzahl spezialisierter Rabenkrähen war der Bruterfolg der Kiebitze im letzten Jahr trotz etlichen geleisteten Arbeitsstunden gering. Für die diesjährige Saison besteht durch neue Methoden in den Fördermassnahmen Hoffnung auf einen höheren Bruterfolg der vom Aussterben bedrohten Watvögel.*

**D**ie ersten brütenden Kiebitze wurden dieses Jahr Ende März gesichtet, als die Männchen mit ihren Balzflügen und -rufen bereits fleissig imponierten. Nicht nur die Kiebitzweibchen, sondern auch das Team des Kiebitzförderprojektes erfreute sich an den Stimmen der anfänglich 80 Individuen im Nuoler Ried und Frauenwinkel. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Eier auf den verschneiten Feldern entdeckt und geschützt werden konnten. Mitte April führten die Durchzügler ihren Weg in den Norden fort während sich ungefähr 35 Brutpaare im Frauenwinkel und Nuoler Ried definitiv niederliessen. Seither hat sich die Anzahl Nester auf insgesamt 33 erhöht, davon wurden bereits 19 Familien mit Küken gesichtet. Diese erfreu-

lichen Zahlen wecken Hoffnung auf eine verstärkte Kolonie im nächsten Jahr.

### BEWÄHRTE SCHUTZMASSNAHMEN

Um die Jungvögel sicher bis zum Flüggelalter zu bringen, werden ihnen diverse Stolpersteine aus dem Weg geräumt. Sobald die ersten Nester gefunden wurden, stellte ein Einsatztrupp aus Zivildienstleistenden Elektrozäune auf, um die Eier vor Bodenfressfeinden wie dem Fuchs zu schützen. Regelmässige Kontrollgänge stellen sicher, dass alle Nester und Familien berücksichtigt werden. An anderen Einflussfaktoren wie der Witterung oder maschinellen, landwirtschaftlichen Einsätzen wurde in den letzten Jahren viel gefeilscht. So erlaubt uns die gute Zusammenarbeit mit den Landwir-

ten, die Nester vor den Maschinen zu schützen, indem sie uns landwirtschaftliche Einsätze frühzeitig melden. Zudem hat sich im letzten Jahr die punktuelle Bewässerung in der Trockenphase bewährt, was die Nahrungsverfügbarkeit für die Küken und Altvögel im April verbesserte. Nicht nur die Kiebitze, sondern auch andere Arten profitieren von der Aufwertung ihres Lebensraumes. Dieses Jahr scheinen die Wetterbedingungen bisher zugunsten des Kiebitzes auszufallen. Sonnige Tage gefolgt von genügend Regenschauern bilden wunderbare Voraussetzungen für die Bodenlebewesen, welche von den Kiebitzen verspeist werden, weshalb bisher nur geringe Bewässerungen notwendig waren.

*Lesen Sie weiter auf Seite 13*



Die Landwirte nehmen zuverlässig Rücksicht und passen ihre Bewirtschaftung den markierten Nestern an.



Die regnerischen Tage sind für die Jungvögel essenziell. Trotz eiskalten Nächten konnten bereits 19 Familien gesichtet werden.



Die jungen Küken sind auf Strukturreiche Landschaftsformen angewiesen, um sich bei Gefahr verstecken zu können.

# STEINER

- Rückbau
- Erdbau
- Gartenbau

Steiner Erdbau AG

Betttau 25 8854 Siebnen

Tel. 055 440 29 56 Fax 055 440 29 76



Vernetzt Naturfreunde.

Vernetzt Schwyz.



Den nächsten Generationen zuliebe.  
Einheimischer Strom aus Wasserkraft.  
100% erneuerbar. 100% enkelfreundlich.  
**Ganz schön schlau: [www.ebs.swiss](http://www.ebs.swiss)**

**ebs**  
Vernetzt Schwyz.



Das Kiebitzteam leistet jährlich über 3'000 Arbeitsstunden zum Schutz des bedrohten Watvogels.

## NEUE LÖSUNGSANSÄTZE

Schwieriger ist hingegen die Problematik der Rabenkrähen: Die klugen Tiere nutzen bei der Nestmarkierung die Gelegenheit und finden die zwar gut getarnten aber kurzfristig ungeschützten Kiebitzeier. Eine gesunde Kiebitzkolonie könnte sich gegen die Angreifer wehren, da sie aber in ihrer Grösse stark eingeschränkt ist, haben sie geringere Chancen und sollten so wenig wie möglich gestört werden. Mit neuen Markierungsmethoden und einer akustischen Krähenabwehr sollen die Rabenvögel verwirrt und abgeschreckt werden. Doch nicht nur



Alle landwirtschaftlichen, maschinellen Einsätze werden vorsichtig begleitet, um die Küken und die Eier zu schützen.

die Krähen machen den farbenfrohen Watvögeln zu schaffen. Auf schnellwachsenden Fettwiesen verlieren sie den Überblick auf dem Feld und fühlen sich gegenüber Fressfeinden unsicher, weshalb sie ihre Nester aufgeben. Versuchsweise wurden dieses Jahr erstmals Nester kreisförmig ausgemäht, um den Kiebitzen die Sicht um ihr Nest zu vergrössern.

## MITHILFE VON ALLEN SEITEN

Mitglieder von Pro Buechberg unterstützen uns seit Mitte März bei den regelmässigen Kontrollgängen im Nuoler Ried und ver-

stärken das Team. So können die Küken auch während Spitzenzeiten geduldig beobachtet werden. Ohne die gute Mitarbeit der Landwirte würden zudem viele Eier und Küken den Maschinen zum Opfer fallen. Kilometerweise aufgestellte Elektrozäune schützen die Kiebitze vor Bodenprädatoren und dienen zugleich als Besucherlenkungsmassnahme im beliebten Ausflugsziel im Nuoler Ried. Dank der tatkräftigen Mitarbeit von motivierten Zivildienstleistenden können die intensiven Arbeiten kostengünstig verrichtet werden.

**MANUELA BRAUCHLI**

## UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Das Kiebitzprojekt ist auf tägliche Arbeitseinsätze angewiesen, die auch abends und am Wochenende stattfinden können. Die Restkosten, die nicht durch Subventionen von Bund und Kanton oder Zivildiensteinsätze gedeckt werden können, übersteigen die finanziellen Kapazitäten der Stiftung Frauenwinkel. Deshalb freuen wir uns über Spenden an die Stiftung «Frauenwinkel» mit dem Vermerk «Kiebitz».

**Herzlichen Dank!**



Die akustische Krähenabwehr im Nuoler Ried hält die schlaunen Rabenvögel in einem Umkreis von 250 m fern, um die Eier und Jungvögel der Kiebitze zu schützen, ohne die Kiebitzkolonie zu stören.



# Baubio - logisch

**STÄHLI** ARCHITEKTEN  
Nachhaltig aufbauend.

8853 Lachen · Tel. 055 442 32 63 · [www.staehliarch.ch](http://www.staehliarch.ch)



**girsberger**

### Barra

Schwebende Ebene  
auf filigraner  
Trägerkonstruktion.

erhältlich bei:

# NAUER GmbH

**Metallbau · Motorgeräte**

Waldeggstrasse 18 b · 8807 Freienbach

[www.nauer-gmbh.ch](http://www.nauer-gmbh.ch)



Die Einrichtungsprofis in Ihrer Nähe  
- kompetent, familiär, professionell!

Neuheimstrasse 8, 8853 Lachen  
T 055 442 10 16 / [www.moebel-suter.ch](http://www.moebel-suter.ch)



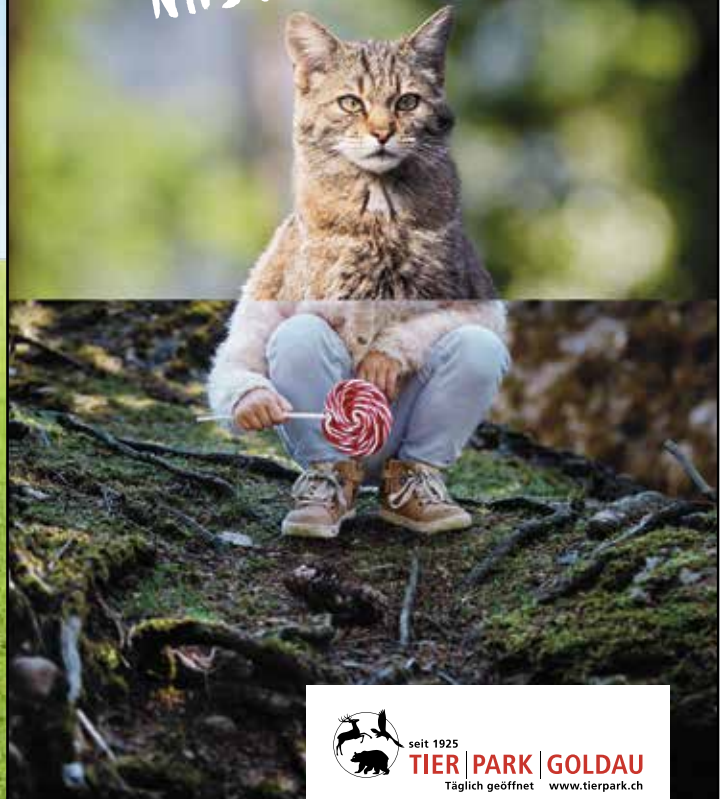
## Ökologische Stützsysteme



Steinkörbe und erdbewehrte Stützsysteme von SYTEC sind rasch gebaut, hoch belastbar und wirtschaftlich. Sie brauchen kaum Unterhalt und ermöglichen ökologisch wertvolle sowie ästhetisch ansprechende Frontflächen.



WILDKATZE TRIFFT  
NASCHKATZE

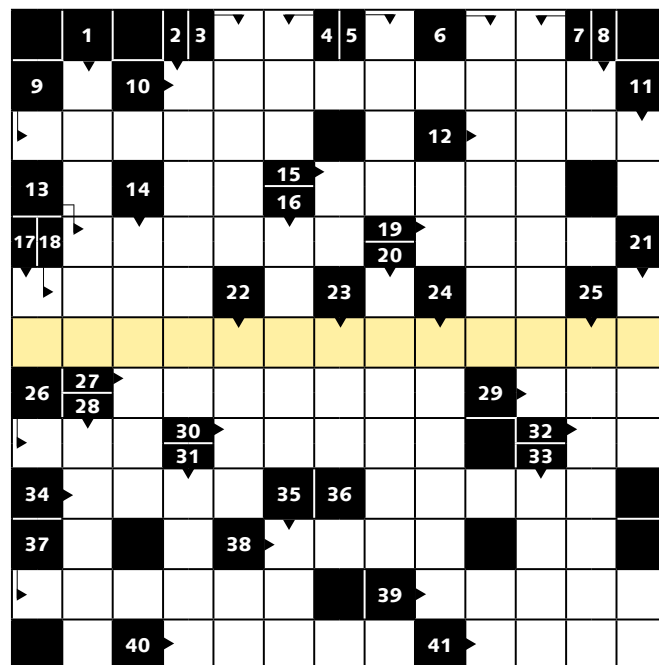


seit 1925  
**TIER | PARK | GOLDAU**  
Täglich geöffnet [www.tierpark.ch](http://www.tierpark.ch)

# RÄTSELPASS

Verlost wird in dieser Ausgabe das Kochbuch «Tolle Knolle» des Fona Verlags AG. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Rätseln und drücken die Daumen für die Verlosung! Sollten Sie kein Losglück haben, können Sie die Kochbücher auch in einer Buchhandlung kaufen.

- |                                |                             |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1 Ital. Kirche                 | 22 Flussübergang            |
| 2 Liedvers                     | 23 klein aber ...           |
| 3 kriminaltechnischer Begriff  | 24 massieren                |
| 4 Gutschein                    | 25 Einwohner                |
| 5 ostdeutsche Stadt            | 26 Gewässer                 |
| 6 mit der Angel unterwegs      | 27 schwer atmen             |
| 7 Komponist                    | 28 Fläche                   |
| 8 Augenblick                   | 29 Rille                    |
| 9 Bestandteil der Insektenhaut | 30 Fluss                    |
| 10 Alpenland                   | 31 Laubbaum (m=n)           |
| 11 ägypt. Sonnengot            | 32 Hühnerprodukt            |
| 12 eigensinnig                 | 33 Schlüss                  |
| 13 ichbezogener Mensch         | 34 Flüssigkeit in den Adern |
| 14 Hahn                        | 35 Verwaltungsstelle        |
| 15 Froscheier                  | 36 Wassermarder             |
| 16 Angelschnur                 | 37 ohne Namen               |
| 17 Fussball Club               | 38 jeder                    |
| 18 Gewürz und Heilkraut        | 39 zum Nähen                |
| 19 Meeresfisch in der Dose     | 40 gefallssüchtig           |
| 20 arom. Kohlenstoffverbindung | 41 Bundeshauptstadt         |
| 21 italienischer Weinbauort    |                             |



## WIR GRATULIEREN

«Biberspuren» lautete das Lösungswort der letzten Ausgabe. Die Glücksfee zog folgende GewinnerInnen:

*C Pfyl-Matter, Rickenbach | E. Anneler, Siebnen  
E. Ruckstuhl, Schaffhausen | A. Kaiser, Pfäffikon SZ  
T. Rauch, Oberarth | K. Bühlmann, Altendorf  
R. Camenzind, Gersau | U. Schmid, Wollerau  
R. Grätzer, Einsiedeln | B. + H. Christen, Ittigen*

**Herzliche Gratulation und guten Appetit!**

## WETTBEWERB

Haben Sie das Rätsel gelöst?

Mit etwas Glück gewinnen Sie eines der zehn Kochbücher

«Tolle Knolle»

Senden Sie eine Postkarte mit Lösungswort und Absender

bis zum 30. Juli 2021 an:

**Natur und Umwelt, Gässlistrasse 1A, 8856 Tuggen**

## ZIVI GESUCHT

Verbringe deinen Zivildienst draussen in der Natur mit einem motivierten Team. Melde Dich bei uns:

[info@lebensraum-linthebene.ch](mailto:info@lebensraum-linthebene.ch)



Inserat

# KUSTER

J. & A. Kuster Steinbrüche AG Bäch  
CH-8807 Freienbach Tel. 044 787 70 70  
www.kuster.biz Fax 044 787 70 71

- Natursteinarbeiten
- Renovationen
- Restaurierungen

## ZAUNEIDECHSE & CO. Waldrandaufwertung am Buchberg



Die Stiftung Lebensraum Linthebene hat in enger Zusammenarbeit mit der Genossame Tuggen am Buchberg in Tuggen diverse Fördermassnahmen zugunsten der Zauneidechse und anderer Tier- und Pflanzenarten durchgeführt. Dank der finanziellen Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung, des naturemade star-Fonds von ewz und des Kantons Schwyz konnte neuer Lebensraum am Waldrand geschaffen werden.

**Z**auneidechsen sind auf eine Vielzahl von Lebensraumelementen angewiesen. An einem südlich exponierten Waldrand dienen Kleinstrukturen wie Asthaufen und Totholzbeigen als Rückzugsort und Sonnenplatz. An sandigen Stellen legen die Eidechsen ihre Eier und im angrenzenden Krautsaum und extensiven Wiesen jagen sie nach Insekten. Solche Lebensräume sind aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft und fehlender natürlicher Abstufung am Waldrand rar geworden. Mit der Waldrandaufwertung und dem Erstellen von Kleinstrukturen kann die gefährdete Zauneidechse gezielt gefördert werden, um die bestehenden Populationen zu stärken.

### HOTSPOT AM BUCHBERG

Der Stationenweg von der Kapelle «Heilige Dreifaltigkeit Linthbort» bis zum Schiessstand östlich der Autobahn in Tuggen ist ein Hotspot für Zauneidechsen. Durch die natürliche Verbuschung des Waldrands in den letzten Jahren wurde die Zauneidechse in ihrem Lebensraum eingeschränkt und die Population entsprechend kleiner. Dank den von der Stiftung Lebensraum Linthebene durchgeführten Massnahmen zwi-

schen Januar und April (siehe auch N&U Ausgabe März) konnte der Waldrand aus- gelichtet, zahlreiche Kleinstrukturen er- richtet, Brombeeren entfernt und vereinzelt neue Straucharten gepflanzt, sowie ein neuer Krautsaum gesät werden. Vermehrte Beobachtungen von Zauneidechsen bestä- tigen und bekräftigen die positive Wirkung der Fördermassnahmen.



**Bereits konnten Zauneidechsen an den neu geschaffenen Kleinstrukturen wie diesem Wurzelstock gesichtet werden.**

### GRÄBEN FÜR AMPHIBIEN & CO.

Nebst den Fördermassnahmen für die Zauneidechse konnte die Stiftung zusammen mit der Genossame Tuggen die Drainagegräben

in den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen sowie in den Riedflächen sanieren. Beim Aushub wurde darauf geachtet, dass alle 15 Meter ein Kolk (Vertiefung) geschaf- fen wurde. Damit bleibt Amphibien und an- deren Tierarten ein Rückzugsort, sollten die Gräben austrocknen.



**Der Teich im Läuferbach wurde neu ausgehoben und mit Ästen ausgestattet. Diesen dienen den Amphibien als Schutz vor Fressfeinden wie dem Graureiher.**

Weiter konnten vier stark verlandete Teiche ausgebaggert werden, sodass diese wieder als Laichgewässer für Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch und Co. dienen können. Insbesondere der Teich beim Schiessstand in Tuggen benötigte dringend eine Aufwertung. Das dicke Polster aus abgestorbenem Pflanzenmaterial bedeckte den Teich vollständig. Nur wenige Wochen nach der Herrichtung verzeichnete dieser bereits die ersten neuen Bewohner wie Gras- und Wasserfrösche.

#### LETZTE ARBEITEN – BLUMENWIESE

Die grossen Arbeiten am Stationenweg in Tuggen sind nun weitgehend abgeschlossen und die neue Zauneidechsen-Saison ist bereits im vollen Gange. Die Aufwertung einer Ökowieze auf der Ostseite der Autobahn steht noch an. Mittels Streifensaat soll die Wiese zwischen Herbst und Frühling aufgewertet werden. Nach ein paar Jahren dürfte sich dann die neue Blumenpracht

vollständig etabliert haben und zusätzlichen Lebensraum für Zauneidechse & Co. schaffen. Ebenfalls bedarf es noch der Nachpflege durch die Zivildienstleistenden der Stiftung, um die hartnäckigen Brombeerbefelder zu entfernen, damit eine vielfältige Flora aufkommen kann.

#### NISTHILFEN

Das «Co.» im Projektnamen schliesst natürlich noch mehr Tierarten ein als die erwähnte Zauneidechse und verschiedenen Amphibienarten. Von einer Waldrandaufwertung profitieren beispielsweise zahlreiche Insekten, Kleinsäuger und Vögel. Um diesen Arten zusätzlichen Wohnraum zu geben, wird die Stiftung Lebensraum Linthebene künstliche Nisthilfen beschaffen und diese mit den Zivildienstleistenden entlang des Waldrands anbringen. So profitieren Fledermäuse von Kästen und Höhlen, die sie temporär im Sommer oder über das ganze Jahr nutzen können. Unterschiedliche

Nistkasten-Formen sollen wiederum den Vögeln zu Gute kommen.

PHILIPPE KEISER

#### UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Nebst den Zauneidechsenprojekten Suterwäldli und Kapelle-Schiessstand in den Gemeinden Galgenen und Tuggen plant die Stiftung Lebensraum Linthebene weitere Gebiete am und um den Buchberg im Sinne der Zauneidechsenförderung aufzuwerten. Nebst der finanziellen Unterstützung durch andere Stiftungen und den Kanton ist die Stiftung auf weitere Gelder angewiesen, damit diese Projekte umgesetzt werden können. Mit dem Vermerk «**Zauneidechse**» auf dem Einzahlungsschein tragen Sie dazu bei, dass diese Projekte realisiert werden können.

**Herzlichen Dank!**



Die Gräben im Naturschutzgebiet wurden ca. 30 cm tief ausgebaggert. Alle 15 m wurde zudem ein Kolk gegraben. Der verlandete Teich im Vordergrund dient wieder als Laichgewässer für Amphibien. Die Gelbbauchunke profitiert vom neu sanierten Graben und besiedelte wenige Wochen nach den Baggerarbeiten den aufgewerteten Lebensraum.



Links: Zivildienstleistende bei der Vorbereitung der Baggerarbeiten. Vom Teich war noch nichts zu sehen. Rechts: Der Teich beim Schiessstand im neuen Glanz. Erste neue Bewohner (Grasfrösche, Wasserfrösche) konnten bereits gesichtet werden.



The Leading Golf Courses

Besonders umwelt-  
verträgliche und naturnahe  
Sport- und Freizeitanlage

Telefon 041 854 40 20  
www.golfkuessnacht.ch



Saubere Wälder, Energie mit Holz!

**Hack Steiner GmbH**

**079 815 08 85**



**SEIT**

**80 JAHREN**

**BAUT FÜR SIE...**

**Bauunternehmung**

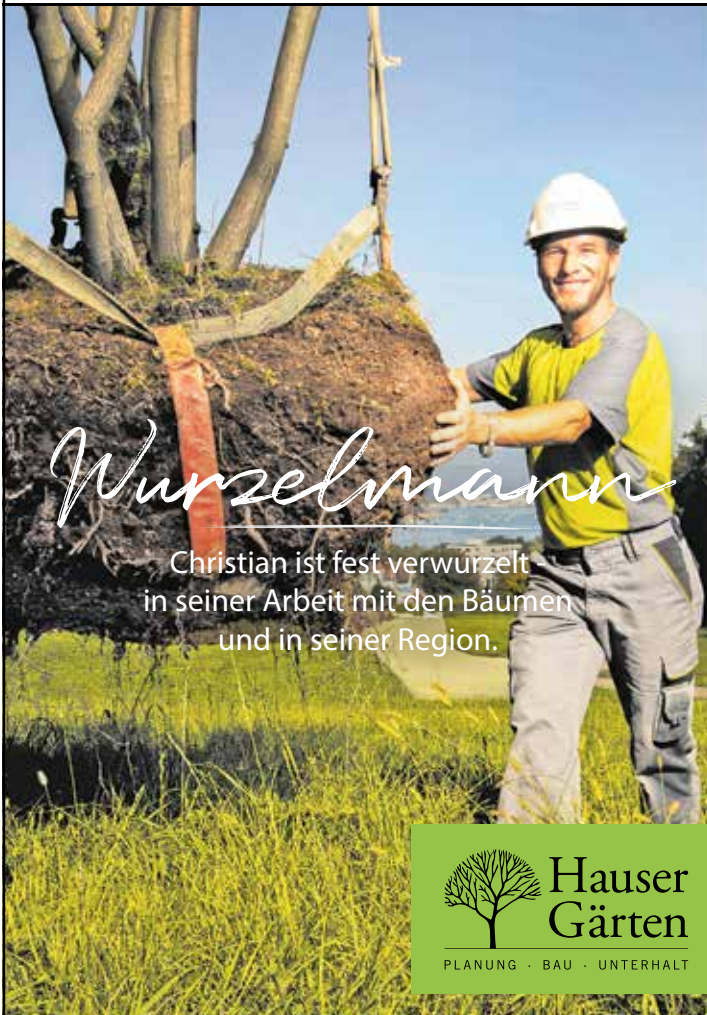
**Gebr. Schmid AG**

**8862 Schübelbach**

**TEL.**

**055 440 14 75**

[info@gebrschmidag.ch](mailto:info@gebrschmidag.ch) | [www.gebrschmidag.ch](http://www.gebrschmidag.ch)



*Wurzelmann*

Christian ist fest verwurzelt  
in seiner Arbeit mit den Bäumen  
und in seiner Region.



**Hauser  
Gärten**

PLANUNG · BAU · UNTERHALT



**Steinkörbe  
Bankettsicherung  
Steilböschungen**

**FLEXIBLE BAUSYSTEME - DER UMWELT ZU LIEBE**

**stærkle**  
HANDELS AG

Staerke Handels AG  
Bahnhofstrasse 10 · CH-6300 Zug  
Telefon +41 (0)41 544 64 44  
[www.staerkeag.ch](http://www.staerkeag.ch) · [info@staerkeag.ch](mailto:info@staerkeag.ch)



# KOMPOTOI

## das nachhaltige, stille Örtchen

Die holzigen Hüttchen von Kompotoi bieten eine fruchtbare Alternative zur altbekannten Plastik Chemie. Denn Kompotoi Systeme können mehr, als nur kurzfristige Erleichterung zu schaffen. Durch die Kompostierung des „Human Output“ sollen Nährstoffkreisläufe auf regionaler Ebene geschlossen werden.

**W**er sie noch nicht kennt, wird dies vermutlich bald nachhaken können. Immer häufiger findet man die Toiletten von Kompotoi an Events, aber auch an stark frequentierten Plätzen in Städten kommen sie vermehrt zur Anwendung. Mit ihrem natürlichen Holz-Design und der geruchsneutralen Alternative zur Wasserspülung wird der Toiletten-gang selbst zum Erlebnis. Doch damit nicht genug: Kompotoi nutzt die Hinterlassenschaften, um Kompost und Urindünger herzustellen.

### SINNVOLLE NUTZUNG

Dass eine der nährstoffreichsten Ressourcen zur Pflanzenproduktion einfach die Toilette heruntergespült wird, wollten die Mitarbeitenden der Kompotoi AG nicht akzeptieren und haben eine zukunftsweisende Lösung für die Nutzung des „Human Output“ entwickelt. Anstatt die wertvollen Nährstoffe mit Frischwasser in die Verbrennungsanlage und in Gewässer zu befördern, sollen sie nach der Kompostierung und Hygienisierung in den Boden eingetragen werden, wo sie natürlicherweise vorkommen. Nährstoffverluste und -verlagerungen werden dadurch grösstenteils vermieden, sowie viel Wasser gespart.

### WIE FUNKTIONIERT'S?

Nach der Sitzung auf dem Kompotoi werden die Ausscheidungen mit einem Gemisch aus

Holzspänen und Pflanzkohle bedeckt. Dies neutralisiert nicht nur den Geruch, sondern fördert zudem den Kompostier-vorgang und spart Wasser. Urin und Feststoffe werden getrennt, wodurch unangenehme Gerüche bereits eliminiert werden. Aus dem Urin wird Aurin hergestellt, ein Stickstoff-dünger, welcher direkt bei Kompotoi bezo-gen werden kann. Die Feststoffe werden in einem kombinierten Verfahren verarbeitet. So kann eine Hygienisierung sichergestellt werden und der Humus kann direkt im Garten wiederverwendet werden. Überdies kann durch die Zugabe von Biokohle wäh-rend dem Kompostier-Vorgang Terra Pret-ta hergestellt werden. Diese enorm frucht-

bare Erde bietet für die Pflanzenproduktion ein hervorragendes Substrat und bindet CO<sub>2</sub>, weshalb auch in der Klimaforschung ein grosses Interesse an dieser Form der Kompostierung besteht.

### ÜBERZEUGT?

Um die Kompotoi Hüttchen im grossen Stil zu produzieren, braucht es noch etwas Zeit und Überzeugungskraft. Wer den Schritt wagen möchte, das Tabuthema des „Human Output“ zu brechen, kann die nachhaltigen Örtchen für Events mieten, oder sogar zu-hause eine Kompost-Toilette installieren. Mehr Infos auf: [www.kompotoi.ch](http://www.kompotoi.ch).

**KOMPOTOI AG**



**Holzspäne verhindern unangenehme Gerüche auf den öffentlichen Toiletten.**



**Unsere Fäkalien sollten kein Tabu sein – davon ist Kompotoi überzeugt.**



# ALTMANN

30 Jahre Erfahrung – national und international  
Forstarbeiten in schwierigen, steilen und unzugänglichen Lagen mit  
Gebirgscharvester, Kippmastgeräten, Langstreckenbahnen, Holz-LKW's

HEINZ ALTMANN AG  
Talstrasse 1 • 8852 Altendorf • 055 442 84 73  
www.altmann-seilbahnen.com



## Ihr Vermächtnis für die Natur

Mit einem Legat können Sie langfristig und nachhaltig lokal etwas bewirken und dafür sorgen, dass unsere Kinder und Grosskinder in einer intakten Umwelt aufwachsen.

Wir beraten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch und zeigen Ihnen Möglichkeiten und Wege beim Vorgehen zur Aufsetzung eines Legats auf.

Stiftung Zingel



## Eine intakte Natur



Dank Ihrem Legat

# Werkstatt wegwerfen ARONDO

STOREN UND ROLLLÄDEN

Reparaturen + Service

ARONDO AG  
Alpenblickstrasse 7  
8853 Lachen

Telefon 055 451 55 33 [www.arondo.ch](http://www.arondo.ch)

# BIO VEGAN GLUTENFREI



Beim  
Online-Einkauf  
bis am 31.8.2021 auf  
[juvenal.ch](http://juvenal.ch) beim Kasten Hinweis  
bitte das Stichwort «Kiebitz» einfügen  
und das Kiebitzprojekt profitiert  
von jeder Bestellung, danke!



# FRÜCHTEHOF DIETHELM

«Hand in Hand mit der Natur – unser ureigenstes Interesse»

*Auf rund fünf Hektaren werden auf dem Fruchthof Diethelm in Siebnen zahlreiche verschiedene Früchte produziert. Äpfel und Birnen – von rot bis gelb in der Farbe. Beeren – süss und aromatisch wie aus dem eigenen Hausgarten. Kirschen – gross und knackig. Seit über 25 Jahren werden die Früchte, sowie zahlreiche weitere Produkte im Hofladen, am Dorfmarkt in Lachen oder über den lokalen Detailhandel verkauft.*

**A**uf dem Fruchthof Diethelm wird Nachhaltigkeit schon lange gross geschrieben. Die Natur zu schonen sei das ureigenste Interesse (s)eines Betriebes, sagt Betriebsleiter Kilian Diethelm. Denn gesunde Böden und Nützlinge sind die Grundlage einer funktionierenden Landwirtschaft.



Obstkulturen auf dem Fruchthof.

## INSEKTEN ALS NÜTZLINGE

Dies zeigt sich im Umgang mit den Ressourcen. Seine «betriebseigenen» Raubmilben auf den älteren Kulturen schont Diethelm beim Pflanzenschutz gezielt, denn sie seien robuster als jene, welche er für die einjährigen Kulturen kauft. Die zugekauften Raubmilben sind nämlich nicht einheimisch und überleben im Gegensatz zu den «eigenen» den Winter nicht. Will Diethelm also seine Kulturen bereits im Herbst schützen, damit sich Schädlingspopulationen über den Winter nicht dermassen aufbauen können, dass sie von den Nützlingen nicht in Schach gehalten werden können, ist nur

die Ansiedlung der einheimischen Milben sinnvoll. Anderen Nützlingen bietet er mit Blühstreifen ausserhalb der Obstblüte ein Nahrungsangebot. Das Insektenetz hält einen Teil der Schädlinge von den Kulturen fern. Dank dem Netz kann gegen den Wurm im Apfel, statt mehreren Spritzungen, die Verwirrungstechnik eingesetzt werden. Bei dieser Methode werden weibliche Pheromone von Insekten in hoher Konzentration ausgebracht. Männliche Tiere werden dadurch orientierungslos und können die Weibchen nicht mehr begatten. Das Netz hält wiederum begattete Weibchen davon ab, die befruchteten Eier abzulegen. Bei den Kirschen hilft das Regendach, etliche Pilzbekämpfungen einzusparen. Im Apfelanbau setzt Diethelm auf robuste Sorten. Das torffreie Rindensubstrat verwendet er nach den Erdbeeren für den Humusaufbau bei den Himbeeren und Kirschen.

## KONVENTIONELL ABER WENIGER CO<sub>2</sub>

Eine Umstellung zum Biolandbau kommt für den Betriebsleiter momentan nicht in Frage. Er hat zwar viele Elemente des biologischen Anbaus in seine Produktion integriert, doch vor allem beim Thema CO<sub>2</sub> gibt es laut Diethelm noch keine gute Lösung. Als Nicht-Biobetrieb muss er seine Früchte weniger oft spritzen und reduziere so dank weniger Traktorfahrten den CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Diethelms nächstes Projekt wird die Photovoltaikanlage. Dafür eignet sich der Fruchthof optimal: Je länger die Tage werden

und je mehr Sonnenstunden es gibt, desto wärmer werden die zu kühlenden Früchte. Den für die Kühlung notwendigen Strom liefert die Sonnenenergie. (zvg)



## FRÜCHTEHOF DIETHELM

Kilian und Sandra Diethelm produzieren in Siebnen auf 5 Hektaren Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Äpfel, Birnen, Nashi, Kirschen, Zwetschgen und Aprikosen. Killian Diethelm gibt seine Kenntnisse der Zusammenhänge in der Natur gerne auch an die junge Generation weiter, indem er regelmässige Lehrlinge ausbildet.



Die KIBAG arbeitet im  
Einklang mit der Natur.

**Baustoffe**

Sand und Kies  
Splitt und Schotter  
Transportbeton  
Leichtbeton  
Langzeitmörtel



KIBAG. Aus gutem Grund.

**KIBAG Kies Edlibach AG**

Postfach  
6313 Menzingen  
Telefon 058 387 14 20  
Fax 058 387 14 21  
www.kibag.ch

SAGER + PARTNER

SCHWERZISTRASSE 20

8807 FREIENBACH

TEL.:055 416 50 16

INFO@SAGER-PARTNER.CH

NICHT NUR ARCHITEKTUR PUR



WER STEHT FÜR DAS BESONDERE IN  
DER ARCHITEKTUR?  
FINDEN SIE DIE LÖSUNG.

SAUBERES BAUEN  
SAGENHAFTE ARCHITEKTUR  
ÖKOLOGISCH HANDELN  
ROHSTOFFE SPAREN  
MINERGIE



EIN + FÜR DIE ERDE  
KOMPETENTES PERSONAL



LEBENSRAUM SCHAFFEN  
UMWELT FREUNDLICH PLANEN  
UMWELT SCHÜTZEN  
NACHHALTIGES WOHNEN  
MIT DEM GRÜNEN LEBEN  
ZUKUNFTS ORIENTIERT



# KLEINES JUWEL

## Dem Suterwäldli wird neues Leben eingehaucht

*Im Rahmen des Projekts «Zauneidechse & Co.» konnte das Suterwäldli in der Gemeinde Galgenen dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die Albert Koechlin Stiftung und der guten Zusammenarbeit mit der Genossame Lachen und dem Revierförster aufgewertet werden.*

**B**isher wurde das Bild des kleinen Waldareals südlich der Wägitaler Aa vor allem durch die Fichtenkultur, grossflächig wuchernde Brombeeren und den strukturarmen Waldrand dominiert. Dieser Zustand sollte zugunsten der Zauneidechse verändert werden.

### AUFWERTUNG DES WALDRANDS

In Zusammenarbeit mit der Genossame Lachen und dem Revierförster wurden im Rahmen des Holzschlages zwei grosszügige Waldrandbuchten angelegt. Ergänzend zu den Neupflanzungen im Waldareal konnten in den beiden Buchten insgesamt 300 standortgerechte Sträucher und Bäume für eine vielfältige Strauchschicht gepflanzt werden. Die Zivildienstleistenden der Stiftung Lebensraum Linthebene haben mit

ihrem Einsatz einen wertvollen neuen Lebensraum geschaffen. Wo sich vorher Fichte an Fichte gereiht hat, schlagen jetzt unter anderem der Speierling, die Elsbeere oder das Pfaffenhütchen ihre jungen Wurzeln.

### AUCH DIE WALDBEWOHNER WURDEN NICHT VERGESSEN

Von der Aufwertung profitiert auch die einheimische Tierwelt. So befinden sich viele verschiedene fruchttragende Arten unter den gepflanzten Bäumen und Sträuchern, um das Nahrungsangebot über das ganze Jahr verteilt zu sichern. Auch wurden Kleinstrukturen wie Wurzelstöcke, Sandlinsen, Asthaufen und Stapel aus Buchenholz errichtet. Diese bieten attraktive Unterschlüpf- und Brutstätten für verschiedenste Tierarten wie zum Beispiel

Zauneidechsen und Wiesel aber auch diverse Vögel, Insekten und Reptilien. Durch die gelungene Aufwertung wird das Suterwäldli bald wieder voller Leben stecken!

### WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG

Für eine erfolgreiche Umsetzung solcher Artenförderprojekte ist eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten das A und O. Wir möchten uns bei der Genossame Lachen, den Nachbarn und Pächtern sowie Einsatzkräften und Helfern für das Engagement und den Einsatz bedanken. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Albert Koechlin Stiftung für die Finanzierung des Projekts. Ohne diese Unterstützung wäre die Realisierung der Aufwertungsmaßnahmen nicht möglich gewesen.

**PASCAL HUMBEL**



Vergleich der Vorher- und Nachhersituation des Waldrandes im östlichen Bereich des Suterwäldli.

9.00 – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag

  [seedamm-center.ch](https://www.seedamm-center.ch)

**Seedamm**  **Center**



# OBERSEE IMMOBILIEN

WIR VERWALTEN | WIR VERMIETEN | WIR VERKAUFEN

LIEGENSCHAFTEN SEIT 1997 RUND UM DEN ZÜRICHSEE

OBERSEE IMMOBILIEN GMBH | ZÜRCHERSTRASSE 16A, 8852 ALTENDORF  
T +41 (0)55 451 54 60 | [WWW.OBERSEEIMMO.CH](http://WWW.OBERSEEIMMO.CH)

**Arnold Schnyder**  
Tiefbau AG

Wägitalstrasse 37 | Vorderthal



**Baggerarbeiten | Felsverankerungen  
Strassen- und Tiefbau | Transporte**

Tel. 055 446 16 10 | Fax 055 446 15 56  
[asch.waegital@bluewin.ch](mailto:asch.waegital@bluewin.ch) | [www.schnyder-tiefbau.ch](http://www.schnyder-tiefbau.ch)

**Emme-Forstbaumschulen AG**  
Pépinières forestières SA [www.emme-forstbaumschulen.ch](http://www.emme-forstbaumschulen.ch)

 schweizer pflanzen



**Landi**  
SEE AG  
Tunnelstrasse 2  
8732 Neuhaus  
Telefon 058 400 61 60  
[www.landisee.ch](http://www.landisee.ch)



**Landi Blumenrasen**  
**Natürlich angenehm anders**  
**Willkommen im Landi Neuhaus!**

# DIE HUMMEL



## Die wahre Königin der Lüfte

©Albert Krebs

*Sie ist eine wahre Flugkünstlerin, ein regelrechtes Arbeitstier, kräftig, wunderschön anzuschauen, und sie sorgt tagtäglich für unser Überleben: die Hummel.*

**E**s ist noch früh im Jahr und die Temperaturen erst ein paar Grad über null – und doch fliegt bereits ein pelziges, rundliches Insekt nach Nektar suchend im Garten umher. Es ist die im letzten Jahr geschlüpfte Hummelkönigin. Auf ihrem Hochzeitsflug wurde sie von Drohnen, den männlichen Hummeln, begattet.

### DIE FLEISSIGE KÖNIGIN

Die Königin war den ganzen Winter durch in einem sicheren Winterquartier unter Moos auf sich allein gestellt. Nur sie überwintert. Das Volk, aus dem sie entstanden ist, gibt es nicht mehr. Sie will nun möglichst schnell ihre ersten Eier ausbrüten und legt sich dazu auf die Brut. Um den Brutbereich herum hat sie Gras, Moos und Haare zu einer mit Wachs und Honig verklebten isolierenden Hülle verarbeitet. Das

Nest erreicht so eine konstante Temperatur. Sie füttert die Larven mit Honig, bis sie sich verpuppen und nach einer Metamorphose als Hummeln schlüpfen.

### DIE NÄCHSTE GENERATION

Sobald die neu geschlüpften Hummeln das Nest für die Nahrungssuche verlassen, stellt die Hummelkönigin ihre Nahrungsflüge ein und bleibt bis zum Ende ihres Lebens im Hummelnest, wo sie sich von den Arbeiterinnen mit Nahrung versorgen lässt. Im Juli und August wird die Königin dafür sorgen, dass junge Königinnen und Drohnen schlüpfen, damit das Fortbestehen der Hummel auch im nächsten Jahr gesichert ist. Sie selbst wird keinen zweiten Winter überleben. Nur die Jungköniginnen sind es, die im nächsten Frühjahr neue Hummelnester bauen und dafür sorgen, dass Hunder-

te Hummelarbeiterinnen fleissig Blüten bestäuben.

TIERPARK GOLDAU



Albert Krebs

**Die Hummel isoliert ihr Nest (im Bild Akkerhummel) mit Moos, Haaren und Gras.**

## «TIERPORTÄTS» – EINSTEIGER-FOTOKURS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

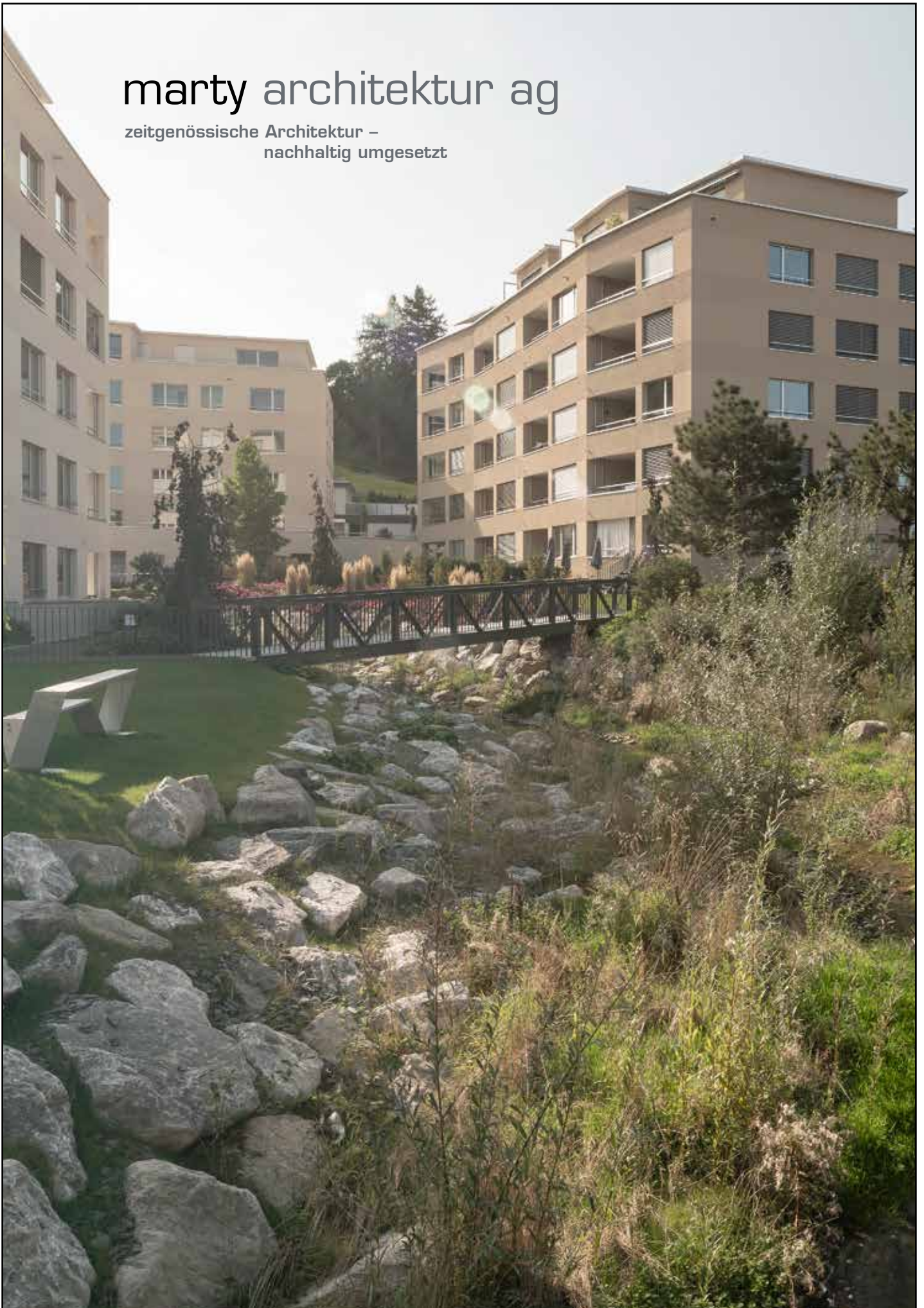
**Sonntag, 15. August 2021 von 9.30 bis 16.30 Uhr**

Möchtest Du die Grundlagen für das Fotografieren von Tierporträts erlernen, zum Beispiel von freilaufenden Sikahirschen und Mufflons? Dann bist Du in diesem Fotokurs genau richtig. Bei Übungen bekommst Du wertvolle Tipps und Tricks des Kursleiters und lernst wichtige Punkte betreffend Kameratechnik und Bildgestaltung kennen. An ausgewählten Fütterungen von Wildtieren wirst Du die Möglichkeit haben, ihr Verhalten zu beobachten und vielleicht tolle Bilder aufzunehmen. Dieser Kurs richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren.

**Anmeldung unter [www.tierpark.ch/veranstaltungen](http://www.tierpark.ch/veranstaltungen)**

# marty architektur ag

zeitgenössische Architektur –  
nachhaltig umgesetzt





Die Stiftung Zingel möchte in den kommenden Monaten einen weiteren Trockensteinmauerabschnitt im Gebiet Hebleren ob Schwyz sanieren. Diese prägende Landschaftselemente sind ein wertvoller Lebensraum für diverse Pflanzen- und Tierarten, die in den Ritzen und Spalten Rückzugsmöglichkeiten und Habitate vorfinden.

**D**as Gebiet der Hebleren liegt oberhalb des Talkessels Schwyz direkt am Fusse des Urmibergs. Seit längerem plant die Stiftung Zingel Aufwertungsmassnahmen rund um das kommunale Schutzgebiet. In der Vergangenheit wurden bereits Trockensteinmauerabschnitte saniert und Instand gestellt, Waldränder entbuscht und eine Lichtung für bedrohte Waldschmetterlinge geschaffen. Zudem werden im Gebiet jährlich Neophyten bekämpft und die verbuschten Flächen zurückgeschnitten. Nun starten die Arbeiten zur Sanierung eines neuen Trockensteinmauerabschnitts.

#### NEUER BEWIRTSCHAFTUNGSWEG

Im Frühling dieses Jahres wurde ein Bewirtschaftungsweg erstellt. Das zuvor schwer zugängliche Gebiet der Hebleren ist nun für die Bewirtschaftung massiv einfacher erreichbar. Damit ist eine bessere Pflege und Bekämpfung der Neophyten möglich. Davon profitieren sowohl Pflanzen- als auch Tierarten im Schutzgebiet.

#### TROCKENSTEINMAUER – LANDSCHAFTSPRÄGENDES ELEMENT

Etwas oberhalb des kommunalen Schutzgebietes soll eine ca. 100 m lange Trockensteinmauer saniert werden. Derzeit liegen Kalksteine verstreut herum, welche einst als Steinwall aufgeschüttet waren. Mit dem vorhandenen Material vor Ort und Natur-

stein aus der Gegend wirkt eine Trockensteinmauer als ein landschaftsprägendes Element. Trockensteinmauern sind ein fester Bestandteil des Landschaftsschutzes in der Schweiz. Der Bau von Trockensteinmauern ist ein altes Handwerk und wurden in der Region als Abgrenzung und Schutz von landwirtschaftlichen Flächen verwendet.



Baggerarbeiten für den neuen Bewirtschaftungsweg.

#### WERTVOLLER LEBENSRAUM

Trockensteinmauern bieten durch ihre Bauweise ohne Bindemittel zahlreiche verschiedene Lebensräume an. Durch kalte und feuchte oder warme und trockene Stellen finden eine Vielzahl von Lebewesen wie Insekten, Schnecken, Reptilien und Amphibien in den Ritzen Schutz-, Überwinterungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Von

der Trockensteinmauer in der Hebleren soll zum Beispiel die vorkommende Zauneidechse profitieren. Die Instandstellung und Sanierung von Trockensteinmauern bedeutet ein Zuwachs an Lebensräumen und damit der Erhalt der Artenvielfalt.

FABIAN SCHELBERT



Zauneidechsen finden in Trockensteinmauern ideale Bedingungen vor.

#### SPENDER GESUCHT

Die Planung und Umsetzung der verschiedenen Aufwertungsmassnahmen im Gebiet Hebleren ist zeitaufwändig und kostenintensiv. Mit einer Spende und dem Vermerk «**Hebleren**» können Sie das Projekte unterstützen.

**Herzlichen Dank**



AUSSTELLUNG

Robert Kälin

# IMPRESSIONISMUS 2.0

24. OKTOBER – 19. DEZEMBER 2020

SCHLOSS PFÄFFIKON

GEMEINDEVERWALTUNG FREIENBACH



### Die Kiebitze brauchen Ihre Hilfe

Stiftung Frauenwinkel  
Für Spenden:  
Postkonto: 60-1-5  
IBAN: CH12 0077 7004 7425 5454 9  
Gässlistrasse 1A  
8856 Tuggen



## Entdecken Sie unsere Wildtiere



Wildtier  
Schweiz



Print  
oder PDF

[www.faunafocus.ch](http://www.faunafocus.ch)

# Früchtehof Diethelm

Am Stutz 5 - 8854 Siebnen  
055 440 14 46 - [www.fruechtehof.ch](http://www.fruechtehof.ch)

regional - nachhaltig - ökologisch

**Früchte mit Biss  
Direktverkauf ab Hof**



## Jetzt Aktuell: Frische - aromatische Erdbeeren

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag: 8.00 - 11.30 Uhr  
15.30 - 18.30 Uhr  
Samstag: 8.00 - 16.00 Uhr



Früchtehof  
Diethelm

Web-App



NaturAktiv  
seit 1999



Grosse Auswahl  
an optischen Geräten

## Einfach testen & vergleichen bei uns

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

• Riedackerstrasse 9 • 8422 Pfungen • Tel. 052 212 34 12 •  
• [www.naturaktiv.ch](http://www.naturaktiv.ch) • [info@naturaktiv.ch](mailto:info@naturaktiv.ch) •



# NUR NATUR PUR

## Juvenal Backwaren

Am 5. Juni 2020 fiel der Startschuss des jungen Unternehmens «JUVENAL – rein & köstlich GmbH» mit der Verkostung der ersten Brote – heute kann jedermann die frischen Köstlichkeiten bestellen und zu sich nach Hause liefern lassen.

### GLUTENFREIES BROT, CHIPS UND CO.

Ihr Ziel ist klar: Juvenal will mit dem glutenfreien Brot sowohl Allergiker als auch Geniesser erreichen. Die Liste der Vorzüge dieser Backwaren ist lang: alle Produkte sind zertifiziert glutenfrei und zertifiziert vegan, enthalten nur biologisch produzierte Zutaten, ebenfalls zertifiziert, und sind lange haltbar. Diese Vorteile sowie der absolut einzigartig luftige, leicht nussige und gesunde Geschmack machen diese neuen Brote und Brötli aus.

Ein toller Snack für zwischendurch und unterwegs sind die Chips ORIGINAL. Auch zum Apéro, einfach top! Knackig, köstlich rund im Geschmack und richtig «gluschtig». Diese Produkte können auf der Homepage [www.juvenal.ch](http://www.juvenal.ch) bestellt werden und werden mit der Post direkt und portofrei ausgeliefert.

### BACKKUNST OHNE ZUSÄTZE

Juvenal Bio-Backwaren werden auf Basis von wertvollen Saaten wie Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne, Leinsamen, Chia, Mandeln und Quinoa, ergänzt mit Olivenöl und Meersalz, gebacken. Sie sättigen auf natürliche Art und Weise.

### WAS MACHT DIESE BACKWAREN SO BESONDERS?

Was macht Juvenal Backwaren so besonders? Die Antwort ist ganz einfach, denn es ist einfach nichts drin, was nicht reingehört. Das Weizenmehl fehlt, ebenso jegliche anderen Mehle. Weiter kommt das Brot ohne tierische Produkte oder künstliche Zusatzstoffe, ohne Hefe oder Milchprodukte aus und überzeugt dadurch gänzlich. Probieren Sie die schmackhaften und leicht verdaulichen Backwaren – es wird Sie überzeugen!

### DER KIEBITZ PROFITIERT BEI JEDER BESTELLUNG

Der Freienbacher Marco G. Walser ist Mitinhaber der Firma «Juvenal». Ihm liegt das Naturschutzgebiet Frauenwinkel und das Überleben des Kiebitz am Herzen (Titelseite und Seite 11/13). Mit jeder Bestellung bis am 31.8. geht eine Spende an das Projekt «Kiebitz».

RES KNOBEL

### WWW.JUVENAL.CH

Das «Brot Classico», bereits in Scheiben geschnitten, die «Brötli Topfit» und die «Chips Original» können online bestellt werden, ganz nach dem Motto «heute bestellt und morgen versandkostenfrei bei Ihnen zu Hause».

**Siehe Inserat Seite 20.**



Das «Brot Classico» glutenfrei, vegan und bio – ein Genuss für Jung und Alt.



«Chips Original» geeignet als Apéro-Gepäck oder einfach zum Knabbern.



«Brötli TOP-FIT», sind saftig luftig und lange haltbar.



# BACHFLOHKREBS

Schweizer Tier des Jahres 2021

©Verena Lubini

*Pro Natura Schweiz hat 2021 den Bachflohkrebs als Schweizer Tier des Jahres ausgewählt. Der Bachflohkrebs ist ein Indikator für naturnahe und saubere Fliessgewässer. Im Hinblick auf die vergangenen Agrarinitiativen vom 13. Juni und das wachsende Bewusstsein der Bevölkerung um die Qualität des Trinkwassers ist dies kein Zufall. Der Bachflohkrebs ist aber ein interessanter Bachbewohner, auf den sich ein genauer Blick auch fernab der politischen Debatte allemal lohnt.*

**D**ie Schweizer Naturschutzorganisation Pro Natura wählt jährlich seit 1998 ein Tier des Jahres aus und beabsichtigt damit «die Liebe zur Natur zu fördern und das Verständnis für den Naturschutz zu stärken». Mit der Wahl des Bachflohkrebses macht Pro Natura auf die Wichtigkeit der Fliessgewässer als Lebensraum und Ressource aufmerksam und ruft zu einem besseren Schutz dieses wertvollen Guts auf. Der Bachflohkrebs ist aber nicht der einzige Kleinbewohner von Fliessgewässern. Zahlreiche Larven von Insekten, Weichtiere, und Würmer leben in der Sohle von Gewässern und werden als «Makrozoobenthos» bezeichnet, d.h. von Auge sichtbare Tiere, welche in der Gewässersohle leben.

## WAS IST EIN «BACHFLOHKREBS»

*Gammarus fossarum* – das ist der lateinische Name für den Bachflohkrebs und bedeutet «Krebs der Gräben». Der Bachflohkrebs gehört zur Klasse der Höheren Krebse (*Malacostraca*) und ist somit entfernt verwandt mit den einheimischen Fluss-

krebsen. Näher eingeordnet, gehört er zu den Flohkrebsen – also Amphipoden – und ist unter den etwa 40 Amphipodenarten in



©Verena Lubini

**Bachflohkrebsen werden bis zu 14 mm gross und leben gut versteckt in der Bachsole kleinerer bis mittelgrosse Fliessgewässer. Er ist die häufigste Art in der Schweiz**

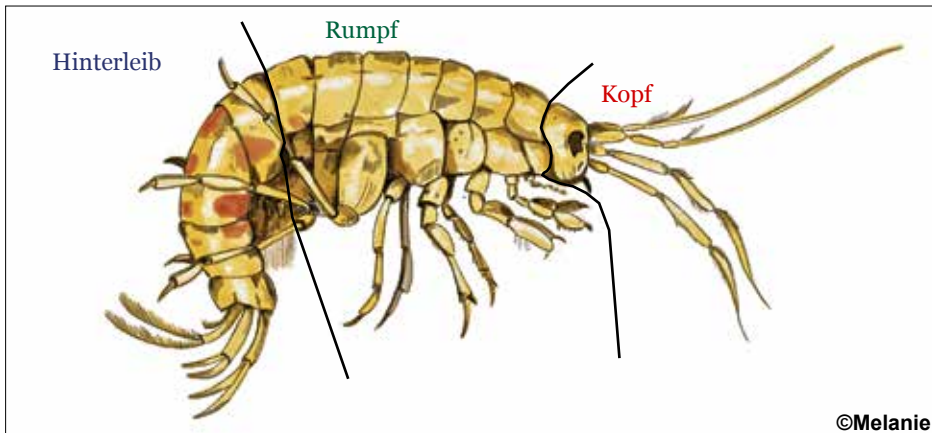
der Schweiz mit Abstand die häufigste und am weitesten verbreitete Art.

## LEBENSRAUM EINES BACHFLOHKREBSSES

Bachflohkrebsen leben – wie der Name bereits andeutet – im Bach. Das können also kleine bis mittelgrosse, natürliche Fliessgewässer sein. Wichtig ist eine natürliche,



**Bach im Mittelland – Typischer Lebensraum des Bachflohkrebses.**



### Flohkrebs werde morphologisch unterteilt in: Kopf, Rumpf und Hinterleib.

lockere Bachsohle mit vielen Strukturen, wie z.B. ein kleiner Bach in einem Wald. Am häufigsten kommt der Bachflohkrebs in Höhenlagen zwischen 300 bis ca. 800 m.ü.M. vor. Vereinzelt sind sie auch in höheren Lagen anzutreffen. Wichtig für den Bachflohkrebs ist ein reiches Angebot an totem Blattmaterial als Nahrungsquelle.

### HABEN SIE SCHON EINMAL EINEN BACHFLOHKREBS GESEHEN?

Ausgewachsene Bachflohkrebse werden maximal 14 mm gross. Mit ihrer fast durchscheinenden, hellbräunlichen Farbe sind sie von Auge vom Bachufer aus kaum zu erkennen. Meistens befinden sie sich in der Bachsohle unter Steinen oder in Blattmaterial. Es benötigt schon einen genaueren Blick oder eher einen Griff in die Bachsohle um ein Bachflohkrebs zu finden. Hat man einmal einen solchen gefunden, erinnert der Körperbau eher an eine Speisegarnele. Morphologisch wird der Körper eines Flohkrebse in drei Abschnitte unterteilt: der Kopf, der Rumpf und der Hinterleib. An allen Abschnitten sind Extremitäten vor-

handen. Am Kopf sind zwei Paare von Antennen vorhanden. An den hinteren zwei Abschnitten folgt an jedem Segment ein Paar von Extremitäten. Die Extremitäten am Hinterleib dienen als Schwimmbeine und führen durch Frischwasserzufuhr Sauerstoff zu den Kiemen.

### EIN KLEINES RAD IM GROSSEN GETRIEBE

Durch den Abbau von totem Laubmaterial nehmen Bachflohkrebse eine ökologische Schlüsselrolle in aquatischen Lebensräumen ein. Sie bauen organisches Material wie Laub ab und ermöglichen so den weiteren Abbau von Laubmaterial durch andere Mikroorganismen. Man stelle sich eine Welt ohne Tiere wie den Bachflohkrebs vor, welche erst den Abbau von organischem Material ermöglichen! Sie selbst sind zudem eine wichtige Nahrungsquelle für Fische.

### INDIKATOR FÜR SAUBERES WASSER

Gegenüber chemischen Gewässerverschmutzungen sind Flohkrebse empfind-

lich. Bestimmte Flohkrebsearten werden deshalb für die Bestimmung der Gewässergüte oder für ökotoxikologische Tests verwendet. Fehlen Flohkrebse in geeigneten, natürlichen Bächen oder kleineren Fließgewässern der mittleren Lage, liegt der Ursprung ihrer Absenz oft bei der Verschmutzung der Gewässer durch Pestizide aus der Landwirtschaft.

### ÜBERWACHUNG VON FLIESSGEWÄSSERN IM KANTON SCHWYZ

Damit der Schutz der Gewässer gewährleistet werden kann, sind regelmässige Messungen der Gewässerqualität notwendig. Für die Kontrolle und Überwachung ist die kantonale Gewässerschutzfachstelle zuständig. Innerhalb des Überwachungsprogramms «Dauerüberwachung der Fließgewässer in den Urkantonen» (DÜFUR) wird die chemische Gewässerqualität gemessen. Mit zusätzlichen Beprobungen des Makrozoobenthos wird der biologische Gewässerzustand gemessen.

FABIAN SCHELBERT

### MEHR INFORMATIONEN

Unter [www.amphipod.ch](http://www.amphipod.ch) können Sie noch mehr über die faszinierende Welt der Flohkrebsefauna erfahren.

Sollte Sie der Forscherdrang gepackt haben und möchten selber in den hiesigen Fließgewässern nach dem Bachflohkrebs und seinen Verwandten suchen, dann hilft Ihnen der Online-Bestimmungsschlüssel auf:

<https://lepus.unine.ch/infofauna-key/amphipoda>



Zur Bewertung der Wasserqualität wird das Vorkommen von bspw. Flohkrebsearten wie dem Bachflohkrebs untersucht.



Saubere Fließgewässer liegen nicht nur im Interesse des Bachflohkrebses & Co. sondern auch bei uns Menschen.

## NACHGEFRAGT bei Martin Schuck, Leiter Abteilung «Artenförderung», BirdLife Schweiz

**Lieber Martin, Du bist Leiter der Abteilung Artenförderung und Koordinator des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» bei BirdLife Schweiz. Was sind da Deine Aufgaben?**

Ich koordiniere die Aktivitäten des Artenförderungsprogramms. Dabei geht es darum, bestandesgefährdende Faktoren zu erkennen und die Erhaltungssituation der 50 Prioritätsarten mit gezielten Projekten und Programmen zu verbessern. Das beinhaltet den fachlichen Austausch und Wissenstransfer mit zahlreichen Akteuren von Bund und Kantonen, Ökobüros bis hin zu Naturschutzvereinen, Stiftungen und Privatpersonen. Als Abteilungsleiter konzentriere ich mich vor allem darauf, mein ökologisches Know-How und die Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung von Artenförderungsprojekten an meine Mitarbeitenden weiterzugeben.

**Für uns Menschen sind der Klimawandel und die Biodiversität die vermutlich grössten Herausforderungen der kommenden Dekaden. Sieht es bei den Vögeln auch so aus?**

Auch wenn es einige Profiteure wie z.B. den wärmeliebenden Bienenfresser gibt, die meisten Wissenschaftler sind sich einig, dass die negativen Effekte des Klimawandels auf Vögel überwiegen. Konkret sind in der Schweiz Arten wie das Alpenschneehuhn betroffen. Mit zunehmenden Temperaturen ziehen sie sich in den Alpen auf immer auf höhere Lagen zurück. Damit schwindet ihr Lebensraum.

**Seit über 15 Jahren wird in der Schweiz der Kiebitz aktiv geschützt und gefördert. Kann man von einer Erfolgsgeschichte sprechen?**

In der Tat sind einige Förderprojekte erfolgreich. Der Erfolg ist jedoch in erster Linie auf spezifische Artenförderungsmaßnahmen und das grosse Engagement von zahlreichen Organisationen, Stiftungen und von Ehrenamtlichen zurückzuführen. Lebensräume in geeigneter Grösse und Art für den Kiebitz wiederherzustellen, ist derweil noch kaum gelungen.

**Wie sieht die aktuelle Situation des Kiebitzbestandes in der Schweiz aus?**

In den 70er Jahren brüteten noch über 1000 Brutpaare in der Schweiz, 2005 erreichte die Population mit 83 Paaren ihren Tiefststand. Seitdem wächst sie aufgrund der Artenförderungsmaßnahmen an. 2020 wurden 188 Paare an 34 Standorten gezählt. Damit ist die Population immer noch extrem klein und gefährdet.

**Wie sieht die Zukunft des Kiebitzes in der Schweiz aus? Wird es erfolgreiche Kolonien ohne künstliche Schutzmassnahmen geben?**

Schwierig zu sagen. Beim Aufbau der Ökologischen Infrastruktur ist allen Akteuren bewusst, dass es mehr Flächen für die Natur braucht und diese die entsprechende Qualität aufweisen müssen. Von daher bestehen berechtigte Hoffnungen, dass künftig auch mal grössere Flächen für den Kiebitz geschaffen werden müssen, wo er auch ohne künstliche Schutzmassnahmen überleben kann. An den meisten Standorten wird es ohne diese Massnahmen aber nicht gehen.

**Die Stiftung Frauenwinkel betreut seit 9 Jahren die zwei Kiebitz-Kolonien am Zürichsee. Gibt es dort aus Deiner Sicht noch Verbesserungsmöglichkeiten?**

Vor allem die jungen Kiebitze profitieren bei der Nahrungssuche von vernässten Flächen. Diese gilt es in beiden Gebieten noch besser zu fördern. Mit zunehmend warmen Sommern kommen diese Massnahmen auch anderen Arten in den beiden Gebieten zugute. Zudem sollte die Nahrungsverfügbarkeit durch eine weniger intensive und vielfältigere Bewirtschaftung vor allem im Nuoler Ried noch weiter verbessert werden.

**Wie schätzt Du die Wichtigkeit der Standorte im Nuoler Ried und Frauenwinkel als Förderstandorte für Kiebitz auf nationaler Ebene ein?**

Die beiden Kolonien zählen auf Landesebene zu den grössten und produktivsten Kolonien. Die Schweiz, aber auch der Kt. Schwyz tragen eine grosse Verantwortung für ihre Erhaltung und Förderung.

**Neben dem Kiebitz fördert BirdLife Schweiz noch weitere Vogelarten in**



**der Schweiz. Welche Projekte laufen aktuell? Welche sind geplant?**

Zurzeit laufen über 30 Artenförderungsprojekte, darunter Projekte zum Steinkauz, Vogel des Jahres 2021. Die grössten Herausforderungen bestehen weiterhin im Kulturland: während es im Wald positive Signale gibt und die Bilanz im Siedlungsraum ausgeglichen ist, befinden sich viele Bestände von Kulturlandvögeln am Boden. In den Projekten arbeiten wir sehr gut mit den Bauern zusammen und können auch viele Erfolge ausweisen, ohne weitreichende Änderungen in der Agrarpolitik bleibt es aber nur bei dem berühmten Tropfen auf den heissen Stein.

**Was möchtest Du unserer Leserschaft zum Schluss ganz besonders ans Herz legen?**

Geben Sie der Natur eine Stimme mit Ihrem Engagement. Wenden Sie sich an die EntscheidungsträgerInnen in Ihrer Gemeinde, um neue, ökologische Projekte anzustossen oder bestehende Prozesse zu optimieren. Engagieren Sie sich ehrenamtlich in einem Verein und nehmen so das Heft selber in die Hand um Veränderungen im Sinne des Naturschutzes voranzubringen.

**Lieber Martin, herzlichen Dank für das interessante Gespräch. Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute und tolle Erfolge in Deiner Funktion als oberster Vogelarten-Förderer von BirdLife Schweiz.**

ANDREAS KUNDELA